

Am Wochenende mache ich meistens einen Spaziergang mit meiner Tochter – gerade jetzt im Frühling, wenn alles grünt und immer mehr blüht, tut uns dies besonders gut. Da wir sonst auf unnötige Kontakte verzichten, ist uns dieses Treffen sehr wichtig.

Momentan bleiben wir überwiegend im engeren Umfeld, aber auch rund um Mülheim an der Ruhr gibt es viele interessante Spazierwege zu entdecken. Manchmal gehen wir auch Routen wieder, auf denen wir schon seit Jahren nicht mehr unterwegs waren. Wir suchen uns dazu schöne Orte zu Uhrzeiten aus, an denen diese noch nicht überlaufen sind.

Zur Sechs-Seen-Platte brachen wir deswegen auch bereits um halb zehn am Samstagmorgen auf. Im Rucksack dabei waren wie immer eine Thermoskanne mit Tee und Sitzkissen, denn die Temperaturen sind um diese Uhrzeit noch recht bescheiden.

Wir parkten am Strandbad Weidau, gingen auf die Brücke und genossen die herrliche Rundumsicht. Dank des klaren Wetters erkannten wir mühelos die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik mit ihrem markanten Bettenturm. Noch ganz verwaist lag das Strandbad auf unserer rechten Seite. Hier wird es erst bei sommerlichen Temperaturen wieder lebendig werden.



Der Himmel war noch blau, und auch das Wasser hatte in der klaren Luft eine kräftige Farbe. Davor hoben sich die knospenden Bäume deutlich ab. Ein kleines Stück des Weges führte uns durch den Wald und auf einer hölzernen Brücke über einen kleinen Bach. Das alles war sehr idyllisch. Dann bogen wir auf unsere Runde um den Wolfssee ab, die im weiteren Verlauf automatisch auch um den Wildförstersee führt. Diese beiden Seen sind miteinander verbunden. In ihrer Mitte liegt malerisch eine Insel, die besonders vielen Vögeln eine Heimat bietet.



Bei der ersten Teepause auf einer Bank zogen bereits – wie vom Wetteramt angekündigt – die ersten Wolken auf. Die Stimmung änderte sich und wir waren nicht mehr alleine, denn uns begegneten mehr und mehr Fahrradfahrer, Spaziergänger – viele davon mit Hunden – und auch einzelne Jogger. Da aber mehrere parallele Wege vorhanden sind und wir immer den schmaleren Weg direkt am See wählten, störten uns die Radfahrer auf dem Hauptweg nicht. Die Hunde, die uns mit ihren Herrchen und Frauchen begegneten, waren gut erzogen.



Immer wieder sahen wir Gänse über dem See – und hörten sie auch gut. Mehrmals konnten wir einen einzelnen Stand-Up-Paddler auf seinem Board beobachten. Auch einige Segelboote waren in der Entfernung unterwegs.

Während einer weiteren Pause zeigte sich die Sonne ab und zu noch einmal und ließ interessante Spiegelbilder auf dem See entstehen. Rund um den See gibt es immer wieder zahlreiche Bänke und Sitzgelegenheiten, die zu einer oder mehreren entspannten Pausen einladen. Noch sind die meisten Bäume und Sträucher nicht vollständig belaubt, aber wir konnten uns schon gut vorstellen, wie sich die Natur in Richtung Sommer hin verändern wird.



Nach etwas mehr als vier Kilometern gemütlichen Laufens erreichten wir die Stelle, an der der Wolfssee fast direkt an den kleineren Böllertsee grenzt. Wir entschlossen uns gegen eine Ausdehnung der Runde, doch um den Böllertsee gibt es eine alternative, etwas kürzere Strecke, die kaum weniger malerisch ist als unser Spaziergang, aber an einem wunderbaren Abenteuerspielplatz vorbeiführt. Aus dieser Richtung hörten wir plötzlich laut die Geräusche des startenden Rettungshubschraubers Christopher 9, der an der

Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik stationiert ist. Wenig später sahen wir den Helikopter auch bereits direkt über dem See unterwegs zu seinem Einsatz.

Das letzte Teilstück unserer Route führte uns durch ein Waldstück, an einer weiteren idyllischen Engstelle zwischen den beiden Seen hinauf zu einem Aussichtspunkt und dann hinter dem Strandbad vorbei zurück zum Parkplatz. Linker Hand bot sich hier durch die Bäume auch noch ein schöner Ausblick über den Wambachsee.

Diese Mutter-Tochter-Spaziergänge sind coronakonform, tun uns gut und bringen uns sicher durch die Pandemie. Außerdem entdecken wir jedes Mal, dass es auch ganz in unserer Nähe wunderschöne Orte gibt.

Text und Fotos: Helga Müller